



Gastspiel der Exl-Bühne

Direktion: Ferdinand Exl aus Innsbruck.

Mittwoch, den 2. Februar 1916:

Der ledige Hof

Volksstück von Anzengruber.

Samstag, den 5. Februar 1916:

Das Beschwerdebuch

Komödie in 3 Akten von Karl Ettlinger.

Auszug aus den Pressestimmen über die Gastspiele der Exl-Bühne

WIEN, Freie Presse vom 5. Juni 1912: Man folge der urwüchsigen Kunst und Natur eigenartig verbindenden Darstellung, die den Ton ihrer Heimat nie verliert.
BERLIN, Tageblatt vom 17. März 1913: Ein Gastspiel der Exl-Bühne hat am gestrigen Palmsonntag, wo man in der „Provinz“ die Theater zu schließen pflegt, unter den günstigsten Auspizien begonnen. Freilich hat diese vorzügliche Gesellschaft mit „Provinz“ nichts zu tun.
— Berliner Zeitung am Mittag vom 17. März 1913:
... Dieses erstklassige, künstlerisch geleitete Ensemble meidet, wie man mit Freude beobachten kann, die üblichen Mätzchen der landläufig. Theaterbauernspielerei.
— Berliner Tagblatt vom 12. Mai 1915: Die Aufzählung der Darsteller sei hiermit abgeschlossen. Sie alle

geben als Chorus der Vorstellung den höchsten Reiz.
FRANKFURT a. M., Frankfurter Zeitung vom 12. Juli 1915:
Bei einem solch vorzüglich abgetönten Zusammenspiel wird man verwöhnt.
— Frankfurter Nachrichten und Intelligenzblatt vom 12. Juli 1915: Auf das Großartigste wurde die dichterische Anlage der Charaktere durch die Schauspieler gestützt. — Damit endet das Gastspiel der Exl-Bühne, der wir so außerordentlich viel Anregung verdanken.
AMSTERDAM, Allgemeines Handelsblad vom 25. Jänner 1913:
In der Aufführung gestern haben die Tiroler dadurch, daß sie es verstanden uns zu fesseln, zu erheitern und zu erschüttern, wieder ein Kunststückchen vollbracht. — Wir wußten nicht, daß wir im Theater saßen.

Druck der Düsseldorfer Zeitung Aktien-Gesellschaft.



Ga **mel der**
EX **ühne**
 Direktio **Exl aus Innsbruck.**
MI **Februar 1916:**
Der **ge Hof**
 Sa **Februar 1916:**
Bes **s**
rdebuch



Komödie in 3 Akten von Karl Ettlinger.

Auszug aus den Pressestimmen über die Gastspiele der Exl-Bühne

WIEN, Freie Presse vom 5. Juni 1912: Man folge der urwüchsigen Kunst und Natur eigenartig verbindenden Darstellung, die den Ton ihrer Heimat nie verliert.
 BERLIN, Tageblatt vom 17. März 1913: Ein Gastspiel der Exl-Bühne hat am gestrigen Palmsonntag, wo man in der „Provinz“ die Theater zu schließen pflegt, unter den günstigsten Auspizien begonnen. Freilich hat diese vorzügliche Gesellschaft mit „Provinz“ nichts zu tun.
 — Berliner Zeitung am Mittag vom 17. März 1913: . . . Dieses erstklassige, künstlerisch geleitete Ensemble meidet, wie man mit Freude beobachten kann, die üblichen Mätzchen der landläufig. Theaterbauernspielerei.
 — Berliner Tagblatt vom 12. Mai 1915: Die Aufzählung der Darsteller sei hiermit abgeschlossen. Sie alle

geben als Chorus der Vorstellung den höchsten Reiz.
 FRANKFURT a. M., Frankfurter Zeitung vom 12. Juli 1915: Bei einem solch vorzüglich abgetönten Zusammenspiel wird man verwöhnt.
 — Frankfurter Nachrichten und Intelligenzblatt vom 12. Juli 1915: Auf das Großartigste wurde die dichterische Anlage der Charaktere durch die Schauspieler gestützt. — Damit endet das Gastspiel der Exl-Bühne, der wir so außerordentlich viel Anregung verdanken.
 AMSTERDAM, Allgemeen Handelsblad vom 25. Jänner 1913: In der Aufführung gestern haben die Tiroler dadurch, daß sie es verstanden uns zu fesseln, zu erheitern und zu erschüttern, wieder ein Kunststückchen vollbracht. — Wir wußten nicht, daß wir im Theater saßen.

Druck der Düsseldorfer Zeitung Aktien-Gesellschaft.